Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 80. Sonntag, den 11. Juli 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Aus den Provinzen gehen günstige Nachrichten über den Stand der Saaten ein. Auch aus dem Großherzogthum Posen schreibt man: „es ist erfreulich, melden zu können, daß die Saaten in Folge fruchtbarer Regen recht gut stehen. Daher fallen die Preise fast überall nicht unbedeutend und man darf jedenfalls auf eine bessere Ernte rechnen als im vorigen Jahre. Die Kartoffeln stehen sehr gut". Das Letzte ist die Hauptsache: denn nur die Kartoffeln sind im Stande, uns gegen den Schwindel der Getreidespekulanten zu schützen, deren Zahl immer mehr wächst. — Der künftige Thronfolger, Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, ist in Begleitung des Generals v. Schreckenstein nach Rußland gereist. — Unsere Möbeltischler, deren herrliche Arbeiten man täglich in der Gewerbehalle sehen kann, breiten ihr ergiebiges Geschäft immer weiter über das In- und Ausland aus. Die Gewerbehalle sendete im Winter eine Ladung Möbels nach Valparaiso und hat jetzt Nachricht, daß sie sehr gut verkauft worden sind. Es soll daher eine zweite Ladung dahin abgehen. Die Masse von Möbels, welche durch die Eisenbahn nach allen Seiten in die Provinzen abgeht, ist sehr bedeutend und ist nur zu wünschen, daß man neben der Billigkeit und Schönheit auch die Solidität immer im Auge behalte. — Dem Vernehmen nach wird Se. Majestät der König am 11. in Stettin den Kaiser von Rußland empfangen. — Der französische General Changarnier ist hier im Hotel de Russie eingekehrt und genießt viel Aufmerksamkeit des Publikums. — Nach der Spener'schen Zeitung habe die sächsische Regierung jetzt, wo Baiern auf Lostrennung vom Zollvereine dringt, eine Erklärung abgegeben, wonach Sachsen sich den Weg offen erhält, auf alle Fälle sich an Preußen wieder anzuschließen. — Man spricht von einer Veränderung im Ministerium und bringt damit in Verbindung, daß der Herr Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel einen längeren Urlaub genommen hat, um auf seinen Gütern in der Niederlausitz zu verweilen. — In der Zollvereinsfrage muß es in der nächsten Zeit zu entscheidenden Schritten kommen. Die Adlerzeitung bringt den Wortlaut der Note, welche die preuß. Regierung an Baiern u. s. w. unterm 1. huj. gerichtet hat, aus der Leipziger Brockhaus. Zeitung. Es heißt darin: „Das Bedürfniß nach einer Entscheidung wird von Tag zu Tag dringender; Handel und Gewerbe, die gesammten Verkehrsbeziehungen des Zollvereins fühlen sich durch die Unsicherheit gelähmt; die Ungewißheit, welche — übrigens noch durch manche falschgedeutete Umstände genährt — auf den Verhältnissen lastet, wird nach allen Richtungen hin immer schwerer empfunden. Die preußische Regierung trägt daher darauf an, daß von Seiten Baierns rc. eine baldige Erklärung darüber erfolge, ob Ihrerseits bei dem in der Sitzung vom 25. Mai c. gestellten Antrage beharrt werde. Die Regierungen von Baiern rc. haben aber hierauf wiederum eine ausweichende Erklärung gegeben, daher Preußen nunmehr eine Frist (wie man hört von 14 Tagen) stellen wird. — Der Eisenbahn-Baumeister Theodor Weishaupt zu Berlin ist zum Königlichen Eisenbahn-Bau-Inspektor ernannt worden.

Schlesien. Die Universität Breslau verliert drei ihrer besten Lehrer, Bunsen, Siebold und Kirchhoff, welche nach auswärts berufen sind. Professor Kummer soll an die berliner Universität berufen sein. — Ganz nahe bei Breslau geriethen Damen im Dunkeln in einen Sumpf und zwei versanken bis an den Hals, wurden jedoch durch einen jungen Mann und einen Bauer gerettet. — In Carolath wurde die fürstliche Gruft beraubt. — In Liegnitz hört man mit Bedauern, daß die Vorbildersammlung des Herrn v. Minutoli nach Berlin wandern wird. — Zu Glogau starb der Domherr Dr. Moser, 86 Jahre alt. — Zu Königswalde bei Neurode brauet der Brauermeister Ludwig alle Sorten englischen und baierischen Bieres so gut wie vom Auslande bezogen und sehr billig. Er hat Proben auf die breslauer Industrie-Ausstellung geschickt. Mit Recht widmet man diesem Gegenstande eine große Aufmerksamkeit.

Hamburg denkt an Erweiterung und Verbesserung seiner Häfen. Der Senat hat hierzu die Summen von 386,000 Mrk. B. beantragt und die Bürgerschaft wird die Summe genehmigen. — Mit schmerzlichem Gefühle las man auch hier die Bekanntmachung des Staatsrathes Fischer wegen Subhastation der Schiffe der Nordseeflotte im Namen des deutschen Bundes. Vielleicht werden sie von den Dänen angekauft, um dem deutschen Handel noch größeren Zwang anzulegen, als bis jetzt schon geschieht.

Schleswig-Holstein. Bekanntlich hat die dänische Regierung acht kieler Professoren ohne Urtel und Recht aus ihrem Brode vertrieben, und hat jetzt auch erklärt, keine Pension zahlen zu wollen. Die Universität Kiel hat die tüchtigsten Lehrer verloren und es scheint darauf abgesehen, daß sie sich auflösen soll. Der König Ludwig von Baiern hat für die kieler Professoren 500 fl. eingesendet. Auch von andern deutschen Männern sind Sammlungen für diese Opfer dänischer Politik veranstaltet. — Die schleswig-holsteinische Legion in Brasilien befindet sich wohl und wird von der Regierung gut gehalten.

Oesterreich. Die Regierung ist darauf aufmerksam geworden, daß Viele sich des Adels und des Rathstitels anmaßen, welche nicht berechtigt sind. Es müssen daher jetzt alle Herren Von's ihre Diplome aufweisen. Uebrigens wird in Oesterreich Jeder vom Publikum geadelt, der Geld hat, man mag sich dagegen sträuben wie man will. — Der Kaiser befindet sich in Siebenbürgen.

Italien. Der heilige Vater in Rom hat ein neues Aergerniß. Sein Liebling, der Finanzminister Galli ist angeklagt der Unterschlagung von Staatsgeldern und wird vor einem Cardinalskollegium zur Untersuchung gezogen werden. — In die römischen Truppen soll jetzt etwas zeither Unbekanntes eingeführt werden: Disciplin.

Frankreich. Man hat die Bedeutung der Pulververschwörung überschätzt und soll ein Zusammenhang der verhafteten Personen mit den Flüchtlingen in London nicht vorhanden sein. Es waren am 2. Juli 32 Personen verhaftet worden. — Die Straferkenntnisse gegen die Verbrecher, welche am 4. Dezember in Bedarieux die rothe Republik einsetzen wollten und gegen die Anklagen wegen Nothzucht, Brandstiftung, Mord rc. erhoben worden waren, sind jetzt gesprochen. Es sind 11 zum Tode verurtheilt worden. — Der Präsident der Republik hatte große Lust, selbst nach Algier zu gehen und einen Feldzug gegen die aufständischen Araber zu leiten: seine Minister haben es aber nicht zugegeben.

Großbritannien und Irland. Hier beschäftigen die Wahlen zum neuen Parlamente die Gemüther. Lord Palmerston wird in Tiverton gewählt werden. — Die Hindu-Prinzessin, welche am 30. Juni in der Privat-Kapelle des königl. Palastes zum Christenthum überging, wurde Viktoria getauft. Madame Drummond, die Frau des Majors Drummond, welcher lange in Ostindien gedient hat, ist von der Königin als Erzieherin der indischen Prinzessin angestellt worden.

Lausitzisches.

Görlitz, 9. Juli. (Personalnachrichten.) Am Gymnasium zu Kottbus wurden die Lehrer Dr. Rotter und Dr. Koch, ersterer zum Subrektor und viertem Lehrer, letzterer zum fünften Lehrer ernannt. Bestätigt wurde daselbst die Wiederwahl des Kaufmann Dreifert sen. zum unbesoldeten Rathsherrn. — Die erledigte Kreissekretairstelle zu Sorau wurde durch den bisherigen Verwalter derselben, dem Privatsekretair Brodzina, definitiv besetzt. — In Lübben ist in Stelle des mit Tode abgegangenen Domainen-Rentmeisters Ahlemann der Domainenrentmeister Ultsch zum kommissarischen Polizeianwalt für den Bezirk des dasigen Gerichts ernannt worden.

Einheimisches.

* Görlitz. Von den Sachen, welche Görlitz zur Breslauer Ausstellung geliefert hat, sind einige verkauft worden: 1 olivenbraunes Tuch von Karl Geißler, 3 Stück diverse Tuche von Bergmann. Die Thurmuhr von Hadank in Hoyerswerda hat der Fürst Wittgenstein auf Jäschkendorf angekauft.

* Am 7. Juli, Abends nach 10 Uhr, wurden wir durch einen Feuerlärm erschreckt. Es brannte die Esse eines Bäckerhauses auf der Bautzner Straße. Der Brand war bald gelöscht und der größte Theil der Stadt erfuhr erst am andern Morgen, was geschehen.

* Thierschaufest. Von schöner, warmer Witterung begünstigt, ist das Fest abgehalten worden. Eigentliche Thierschau fand nur am 7. Juli statt. Die Anordnung auf dem Platze war folgende: vom Schießhause aus in der Allee nach der Schießmauer links das Rindvieh, nach Kreisen geordnet, daran schließend Schafe, Hammel und Böcke, zuletzt Federvieh nebst einigen niedlichen Kuriositäten (ein Rehbock, Hündchen u. s. w.). Die Pferde hatten den Platz unter der Terasse, wo sonst die Zelte stehen, eingenommen. Hinter der Mauer waren die Ackergeräthe und andere mit der Landwirthschaft in Verbindung stehende Erzeugnisse ausgestellt. Der Exercierplatz war mit Barrieren umgeben, mit Zuschauertribüne und einer Estrade für das Komitee versehen. Den Schluß machten die Buden der Aussteller von allerhand Sehenswürdigkeiten. Die Terassen sowohl als die sogenannte Sandgrube waren mit Zelten besetzt und Alles wohl bestellt. Die Zahl der Schaulustigen wuchs von Stunde zu Stunde und kamen namentlich auch Theilnehmer aus Böhmen, Sachsen, Niederlausitz und Schlesien. Den Glanzpunkt bildete die Vorführung der Thiere und die darauf folgende Vertheilung der Prämien. Dies begann ungefähr 3 Uhr. Die Zuschauertribüne war gefüllt und ringsum an den Barrieren, sodann weiter hinauf bis auf die grünumwaldeten Höhenpunkte des Parkes war in buntester Masse Kopf an Kopf gedrängt, ein Bild, welches einen herrlichen Stoff zu einem Landschaftsgemälde abgegeben hätte. Das vorgeführte Rindvieh erfreute sich des allgemeinen Beifalls. Hinsichtlich der Führer und Führerinnen hätten wir mehr Rücksicht darauf gewünscht, daß bei einem solchen Feste auch der Mensch einen wohlthuenden Anblick gewähren soll. — Die Pferde werden künftig gewiß noch besser vertreten sein, wie denn überhaupt dieses erste Fest erst die Idee zum Bewußtsein des Landmannes bringen und Nacheiferung erwecken soll, was ganz bestimmt auch erreicht worden ist. Nachdem die Thiere mehrere Male mit Musik vorübergezogen waren, erfolgte die Austheilung der Prämien und ein Tusch machte jedesmal den Namen des Belohnten bekannt. Ein Ziegenbockreiter machte Belustigung, eine dreibeinige Ziege weniger. Daß der Ziegenbock gemolken wurde und Milch gab, war Gegenstand der Bewunderung, während andere behaupteten, es sei nichts Ungewöhnliches. Alles lief ohne Unglücksfälle ab. Nur ein Pferd verwundete seinen Führer im Gesicht, aber leicht. Am Schluß fand die Feuerprobe eines von unseren Mitbürgern, Herrn Steffelbauer, gefertigten eisernen Geldschrankes statt. Nachdem in denselben mehrere Papiere verschlossen worden waren, wurde ein Scheiterhaufen um denselben angezündet, so daß der Schrank äußerlich in rothglühende Hitze kam. Am nächsten Morgen, wo er ausgekühlt war, wurde er geöffnet und Alles unversehrt von der Gluth darin gefunden, so daß es außer Zweifel gestellt worden ist, daß in diesen Schränken die werthvollsten Sachen vor Feuer wirklich geschützt sind. Abends speiste das Komitee auf dem Schießhause und hatten auch, was vergönnt war, andere Personnen sich betheiligt. Die Massen der Zuschauer aber vergnügten sich auf den Plätzen, im Parke, in den Zelten, und das Leben dauerte lustig und ohne alle Störung bis zum Anbruche des Morgens.

Ausgestellt waren 68 Pferde und Fohlen, 120 Stück Rindvieh, Schweine, Ziegen 2c., auch landwirthschaftliche Maschinen, Geräthe 2c.

Bei der Nachmittags stattgefundenen Preisvertheilung erhielten Prämien:

A) **Für Pferde:** Bauer Liebig in Schönbrunn für eine 9 Jahr alte Fuchsstute mit 4 Fohlen 25 Thlr.; Bauer Mühle in Ober-Sohra für eine 9 Jahr alte braune Stute mit 4 Fohlen 15 Thlr.; Bauer Thomas in Baarsdorf für eine 8 Jahr alte Schimmelstute 10 Thlr.; Kaufmann Gerste in Kaltwasser für einen 3 Jahre alten Schimmelhengst 20 Thlr.; verwittwete Frau Tirlich in Meuselwitz für einen 2 Jahre alten Fuchswallach 15 Thlr.; Bauer Scholz in Zodel für einen 2 Jahre alten hellbraunen Wallach 10 Thlr.

B) **Für Rindvieh:** für Bullen: Gerste in Kaltwasser 20 Thlr., Mochwitz in Seifersdorf 10 Thlr.; für Mastochsen: Dienel in Görlitz 20 Thlr., Gärtner in Markersdorf 10 Thlr.; für Kühe: Arnold in Schützenhain 25 Thlr., Flemming in Pfaffendorf 20 Thlr., Thorer in Görlitz 20 Thlr., Heidrich in Seifersdorf 15 Thlr., Häusler Hirche in Penzig 15 Thlr., Grillmich in Zodel 10 Thlr.; für Kalben: Heimann in Zodel 15 Thlr., Domsch in Pfaffendorf 10 Thlr., Thorer in Görlitz 8 Thlr., Flemming in Pfaffendorf 5 Thlr., Schulz in Rauscha 3 Thlr.

C) **Für Schweine:** P. Trabert in Rauscha für eine Sau mit 14 Ferkeln 15 Thlr., Tzscheutschler in Langenau für 2 Mastschweine 15 Thlr.

Am 8. Juni waren wiederum viele Menschen anwesend, da heute die Ziehung der Gewinnlose stattfand, wobei Jeder seine stille Hoffnung mit sich führte. Es waren abgesetzt worden circa 14,000 Loose à 10 Sgr., auf welche 171 Gewinne kamen. — Wir können übrigens diesen Bericht nicht schließen, ohne, gewiß im Namen aller Theilnehmer und Zuschauer, dem Herrn Oekonomiekommissar v. Möllendorf, welcher mit so großer Aufopferung von Zeit und Kraft die Angelegenheit der Thierschau begonnen und fortgeleitet, Herrn Gutsbesitzer Leschke und allen Mitgliedern des Komitees öffentliche Danksagung auszusprechen.

Publikationsblatt.

Diebstahls-Anzeige.

[3883] Als gestohlen ist angezeigt worden: eine neue silberne eingehäusige Taschenuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Ziffern, gelben Zeigern, mit einem kurzen Stahlkettchen nebst einem gelben Uhrschlüssel. Görlitz, 9. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Brod- und Semmel-Taxe

vom 8. Juli 1852.

Brodtaxe der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.-Brod

I. Sorte 4 Pfd. 20 Loth, das Pfd. 1 Sgr. 1 Pf.
II. " 5 Pfd., das Pfd. 1 " — "
Semmeltaxe derselben . . für 1 Sgr. 13 Loth.

Görlitz, den 9. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[3882] Am 8. d. M. ist einem hiesigen Leinwandhändler ein Stück bunt- (blau, roth, grün, weiß und braun) karrirtes Baumwollenzeug von 47 berliner Ellen entwendet worden. Dies wird Behufs Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht. Görlitz, 8. Juli 1852.

Königl. Polizei-Verwaltung.

[3769] Das Direktorium des Gewerbevereins in Breslau und der Centralausschuß für die schlesische Industrie-Ausstellung beabsichtigen eine Verloosung von Gegenständen schlesischer Industrie, welche sich auf der gegenwärtigen Ausstellung in Breslau befinden. Der unterzeichnete Magistrat ist aufgefordert worden, den Absatz von Loosen zu dieser Ausspielung zu übernehmen, und hat den Verschleiß dieser Loose für den Preis von 10 Sgr. pro Stück dem Herrn Kaufmann Henneberg übertragen. Das hiesige Publikum wird ersucht, durch zahlreiche Abnahme von Loosen sich bei dem Unternehmen zu betheiligen.

Görlitz, den 3. Juli 1852.

Der Magistrat.

Subhastations-Aufhebung.

[3878] Die Subhastation des Elias Adam'schen Bauergutes sub No. 88. Penzig ist zurückgenommen worden und wird daher der am 15. Juli 1852 anstehende Licitationstermin hiermit aufgehoben.

Königl. Kreisgericht zu Görlitz.
Abtheilung I.

Redaktion des Publikationsblattes: Julius Robert.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3875] Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme nach dem Tode unseres geliebten Vaters und Schwiegervaters, des Fischers und Stadtgärtners **Johann Gottlob Rautze**, sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Innungsgenossen, welche denselben durch Ausschmückung seines Sarges und Begleitung zu seiner Ruhestätte ehrten, unsern innigsten Dank; ganz besonders aber dem Herrn Diakonus **Kosmehl** für seine trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen.

Görlitz, den 9. Juli 1852.

Die Hinterbliebenen.

[3765] Das Haus No. 553. am oberen Steinwege ist zu verkaufen.

[3845] Das Haus No. 113. in Nieder-Bielau ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in No. 90. daselbst bei Herrn **Preis** zu erfragen.

[3837] Ein Gartennahrung mit 8 Schffl. Acker, 2½ Morgen Garten und Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3628] Das Haus No. 41. zu Ober-Neundorf ist aus freier Hand zu verkaufen. 100 Thlr. können darauf stehen bleiben. Näheres beim Besitzer.

Ein Gewinn des Thierschaufestes, bestehend in einer braunen Stute, 2½ Jahr alt, ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. [3860]

[3859] Der bei der Thierschau ausgestellte und als erster Gewinn ausgeloosste **Wagen** (Halbchaise) mit Druckfedern steht zum freien Verkauf in der goldenen Krone.

|| So eben empfing ||

eine neue Sendung **Taffet-** und **Atlas-Mantillen**, nach den neuesten Pariser und Wiener Modells kopirt, und empfiehlt dieselben in größter Auswahl

Wilh. Gerschel,

[3880] Obermarkt No. 125.

Krankenheiler-Quellsalz-Seife,

die neuerdings allgemeine Anwendung und Beifall findet, erstens als medizinisches Mittel, zum Waschen und zu Bädern, gegen Hautkrankheiten, Drüsenverhärtungen, Skropheln u. s. w., zweitens als kosmetisches Mittel, wie gewöhnliche Toilettenseife angewendet, zur Erhaltung und Hervorbringung der Glätte der Haut, Beseitigung von Runzeln und Falten, gegen das Ausfallen der Haare in Folge von Krankheiten oder Schwäche, wo durch Einseifen des Kopfes, oft nach einmaligem Gebrauche, das Uebel gehoben werden soll, hat erhalten und empfiehlt

[3868] **A. Struve.**

[3869] Zwei Federbetten, ein Sopha, eine Bettstelle, ein Tisch sind zu verkaufen bei der Wirthsfrau **Seiffert**, No. 77.

[3873] **Kittlitzer Lagerbier** hat erhalten und verkauft, à Kuffe 1½ Sgr.,

Hensel.

[3881] **Loose zur Industrie-Ausstellung sind zu haben bei**

A. F. Herden,

Obermarkt No. 124.

[3879] Alle Sorten **Züchen-**, **Inlett-**, **Hemden-**, **Kleider-** und **Schürzen-Leinwand** sind vorräthig bei

Wilhelm Gerschel,

Obermarkt No. 125.

[3764] Hinter-Handwerk No. 386. steht eine große **Drehrolle** zum Verkauf.

[3855] Ein großer Kleiderschrank steht zu verkaufen Fischmarkt No. 64., 2 Treppen hoch.

Tinte,

sowie Stahlfeder-Tinte, rothe Karmin-, Cochenille- und Fernambuk-Tinte empfiehlt bestens der Buchbinder **Wallroth**

[3836] in Schönberg.

[3834] Ein gut gebauter **Flügel** steht wegen Mangel an Platz zu billigem Preise zu verkaufen bei **Eduard Erasmus Lehmann** in Rothwasser No. 40.

[3840] Eine in ganz brauchbarem Zustande befindliche **Drehrolle**, ein **Kinderwagen** mit eisernen Axen und Lederverdeck, **3 Rohrstühle** und **1 Spiegel** sind bei dem Töpfermeister **C. Cesy** am Demianiplatz zu verkaufen.

[3831] Auf der Moyser Straße sind täglich frisch gepflückte Kirschen zu haben.

F. Roitsch und Frau Lange.

[3839] Eine fast neue **Kühlwanne** von circa 800 preuß. Quart ist zu verkaufen beim Brauermeister **Neu** in Zimpel beim Postamt Klitten.

[3849] Ein in ganz gutem Zustande befindliches Mahagoni-Billard mit neuen großen Bällen und übrigem Zubehör ist wegen Aufgabe meiner Gastwirthschaft sofort zu verkaufen. Das Nähere ist in Seidenberg No. 75. zu erfragen. **G. Berndt.**

Geschäfts-Verlegung.

Indem ich von heute ab meine Wohnung nicht mehr Petersstraße No. 277., sondern Obermarkt No. 105. im Hause des Herrn Buchhändler **Koblitz** habe, bitte ich zugleich meine geehrten Kunden ergebenst, auch in meiner neuen Wohnung mir das geschenkte Vertrauen zu Theil werden zu lassen und mich auch ferner mit vielen Aufträgen gütigst beehren zu wollen. [3746]

Julius Lerm, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze mich als Sattler und Wagenbauer etablirt habe.

[3751] **G. Finster**, Steinstraße No. 87.

[3844] Krischelgasse No. 51. sind zwei Stuben zu vermiethen.

[3876] Zur Anfertigung von Buckskin, Tuch und Strumpfgarnen empfiehlt sich die mit ganz neuen Maschinen versehene

Wollspinnerei

von

W. Hentschel in Köslitz,

und verspricht die billigsten Arbeitslöhne, bei gutem und schönem Gespinnst.

Anmeldungen bittet man im Hause des Herrn Schneidermstr. Hey am Demianiplatz hierselbst, 1. Etage, gefälligst abgeben zu lassen.

Ergebenste Anzeige.

[3809] Da ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes unter der Leitung meines Sohnes **Robert** fortführen werde, ersuche ich ergebenst, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen. Unter der Versicherung, die ertheilten Aufträge stets pünktlich und gewissenhaft zu besorgen, unterzeichnet sich hochachtungsvoll

Görlitz, den 7. Juli 1852.

Louise verw. Heinke.

Wohnungs-Veränderung.

[3874] Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Petersstraße, sondern von nun an in der Fleischergasse wohne. **J. Schönfeld**, Stellmachermstr.

[3861] Nachdem ich mit Genehmigung der Hohen Königl. Regierung dem Kaufmann

Herrn Wilhelm Hinze in Rauscha

eine Agentur der **Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig** für Rauscha und die in der Umgegend gelegenen Ortschaften übertragen habe, ist derselbe ermächtigt, Versicherungen jeder Art, als namentlich auf Möbeln, Hausgeräthe, Kleider, Leinenzeug, Betten, Waarenlager aller Art, Instrumente, Bücher, Wirthschaftsgeräthe, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Stroh, Heu, Holz, auf dem Stamme und geschlagen, Vieh jeder Art, sowie Wohn- und Wirthschaftsgebäude, zu übernehmen.

Görlitz, am 10. Juli 1852.

Heinrich Cubeus,

General-Agent.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Besorgung von Versicherungen, und können die Statuten und Antragsformulare bei mir jederzeit entgegengenommen werden, sowie ich jede zu wünschende Auskunft mit Vergnügen zu ertheilen bereit bin.

Rauscha, 10. Juli 1852.

Wilhelm Hinze.

[3856] Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, wird wegen Abreise der Herrschaft dienstlos und sucht daher ein anderweitiges Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3854] Eine Frau in mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht in der Stadt oder auf dem Lande als Wirthin im Häuslichen, auch in einer Tabagie oder bei einzelnen Personen einen Dienst. Näheres hierüber in der Exped. d. Bl.

[3850] **Verloren** wurde am 8. Juli von der Langestraße bis zur Neißstraße eine **Lorgnette**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Langestraße No. 198. abzugeben.

[3841] Eine silberne **Uhrkette**, woran ein silbernes Petschaft mit Namenszug, ein silberner und ein messingener Uhrschlüssel, wurde am 7. d. M. verloren. Wer dieselbe in der Exped. d. Bl. abgiebt, erhält 1 Rthlr. Belohnung.

[3846] Am vergangenen Montage ist in den Anlagen ein schwarz-seidener **Schleier** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Nikolaistraße No. 284., eine Treppe hoch, abzugeben.

[3858] Am Donnerstag Abend wurde im Garten der Societät, in der Nähe der Moos-laube, ein schwarzer **Sonnenschirm** verloren. Man bittet, denselben Obermarkt No. 132. gefälligst abgeben zu wollen.

[3870] Eine **Pfauhenne** ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung in Stadt Breslau.

[3842] Ein chirurgisches **Bindezeug** ist in der Gegend von Markersdorf gefunden worden. Das Nähere ist zu erfahren Rosengasse No. 255., eine Treppe hoch.

[3835] Ein großer schwarzer **Jagdhund** ist zugelaufen, und kann derselbe gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren beim Gastwirth **R. Prause** in Schönberg in Empfang genommen werden.

[3867] Drei ordnungsliebende Leute können Logis und Kost erhalten Handwerk No. 392., Paterre.

[3865] Zwei Leute können noch Schlafstelle bekommen in No. 61 a., Fischmarkt.

[3857] Zwei freundliche Wohnungen, bestehend aus zwei Stuben und Kammer nebst Zubehör, vorn heraus, sind zu Michaelis zu vermiethen. Näheres ertheilt
B. Jelinsky, Neißstraße No. 328.

[3714] Neißstraße No. 335. sind zwei Stuben nebst Küche und Zubehör sogleich oder zu Michaelis zu vermiethen.

[3811] Fischmarkt No. 64., 2 Treppen hoch vornheraus, ist eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör vom 1. Okt. ab an einen einzelnen Herrn od. Dame zu vermiethen.

[3848] Zwei freundliche Parterre-Stuben sind vom 1. Oktober ab an kinderlose Familien zu vermiethen Pragerstraße No. 1045.

[3838] In Freiwaldau (Kreis Sagan) ist ein Laden nebst Ladenstube und anderer bequemer Wohnung, nebst Keller zu vermiethen und 1. Jan. 1853 zu beziehen. Das Nähere bei dem Töpfermeister **Britze** daselbst.

[3852] Oberlangenstraße No. 157. ist ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammer, Küche und Beigelaß, billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres ist zu erfahren auf dem Handwerk No. 397.

[3810] Eine anständige Familie ist wegen Erweiterung ihres Quartiers gesonnen, Söhne gebildeter Eltern in Pension zu nehmen, welche, unter Zusicherung der sorgsamsten Pflege, näh. Auskunft erhalten können in der Exp. d. Bl.

[3843] Bautznerstraße No. 914b. sind zwei möblirte freundliche Stuben, jede mit Kabinet, zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[3851] Da vom Patrocinio von Deutsch-Ossig bereits diejenigen Herren Geistlichen aus der Zahl der Meldenden bestimmt sind, welche eine Probepredigt halten sollen, so müssen fernere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben.
Deutsch-Ossig, am 9. Juli 1852.
Das Patrocinium.

[3863] Die der Frau Fabrikarbeiter **Opitz** zugefügte Beleidigung nehme ich hierdurch zurück und erkenne dieselbe als rechtliche Frau.
Gottlieb Grasse, No. 79.

[3862] War das eine große Feuerprobe? Oder eine ganz kleine Feuerprobe? Oder hat sich die Kunst in der Feuerprobe verrechnet?

[3864] Mittwoch, d. 14. Juli, wird das erste **Becherschießen** abgehalten, wobei die Scheibe früh um 10 Uhr vorgehangen, die Einlage bis Nachmittags 3 Uhr angenommen, und um 4 Uhr abgeschossen sein muß. Dies zeigen hiermit den geehrten Mitgliedern an
Die Schützen-Aeltesten.

[3853] Zwei große Stuben mit Kammern und Zubehör sind zu vermiethen. Auch kann ein junger Mensch, wo möglich ein Schüler, unter soliden Bedingungen in Pension genommen werden. Näheres bei **J. Diener**, Rosengasse No. 239.

[3832] Durch **Aug. Koblitz** in Görlitz und Löwenberg kann bezogen werden:

14. Auflage. Der persönliche Schutz.

Aerztlicher Rathgeber rc. rc. Herausgeg. von **Laurentius** in Leipzig. 14. Aufl. mit **60 anatomischen Abbildungen** in Stahlstich. 210 Seiten. Thlr. 1. 10 Sgr. = Fl. 2. 24 Xr. (In Commission bei W. Schrey in Leipzig.) Dieses Werk **(mit 60 Abbildungen in Stahlstich)**, dessen Werth allgemein anerkannt ist und daher keiner weiteren Empfehlung in öffentlichen Blättern mehr bedarf, ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

☞ **WARNUNG.** *Da unter diesem und ähnlichem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches, sowie andere schlechte Fabrikate, in öffentlichen Blättern ausgeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu bewahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist.*
Ausserdem ist es das Aechte nicht.

14. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Thlr. 1. 10 Sgr. — 14. Aufl.

[3900] **Ergebenste Einladung.**

Allen mir wohlwollenden Freunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich Montag, den 12. Juli, das große Schwein, welches die Prämie bei der Thierschau erhalten hat, schlachten werde. Ich lade daher meine Freunde auch zur Schau des geschlachteten Schweines ein. Der Verkauf des Fleisches findet den 12. und 13. Juli statt auf dem Steinwege No. 581. und in meinem Laden am Obermarkt. **Karl Louis Jäckel**, Fleischermeister.

[3872] **Heute (Sonntag), d. 11. Juli, Abend-Konzert bei vollständiger Beleuchtung des Gartens, wozu ich ergebenst einlade. Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr. Hensel.**

[3877] **Heute, Sonntag, d. 11. Juli, Konzert im Garten des Hrn. Held, wozu ergebenst einladen Apetz u. Brader. Anfang 3½ Uhr. Entree 1½ Sgr.**

[3871] **Heute, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. Heidrich, Schießhauspächter.**

[3866] **Heute (Sonntag), den 11. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Donner in Rauschwalde.**

Die geehrten Abonnenten, welche den Anzeiger abholen lassen, werden ersucht, die betreffende Nummer-Marke jedes Mal mitzuschicken, da ohne dieselbe der Anzeiger durchaus nicht verabfolgt werden kann. **Die Exped. des Görl. Anzeigers.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.